

Mit einer nachträglich eingebauten Anhängerkupplung lässt sich das eigene Fahrzeug noch variabler nutzen.

Anhängerkupplung haben oder nicht haben: Seit Fahrräder und E-Bikes nur noch in Ausnahmefällen auf Dachträger gewuchtet werden, erlebt der kleine Kugelkopf am Auto eine wahre Renaissance. Eine Nachrüstung ist erstaunlich unkompliziert.

Haken dran

Anhängerkupplung nachrüsten

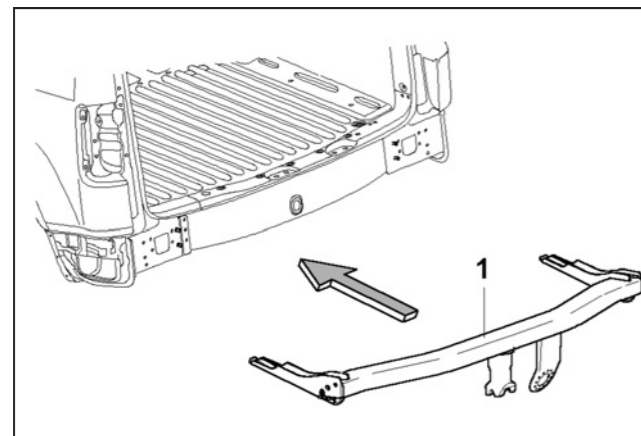
Egal ob am Kombi, SUV oder Roadster – auf europäischen Straßen sieht man nicht nur in der Ferienzeit immer mehr Fahrräder, die huckepack ans Ziel transportiert werden. Bei der Preisgestaltung gibt es allerdings erstaunliche Unterschiede: Zwi-

schen 400 und 1000 Euro schlagen in der Regel zu Buche, wenn bei einem Neuwagen eine abnehmbare Anhängerkupplung (AHK) mitbestellt wird. Doch was ist, wenn das Kreuzchen im Konfigurator versehentlich vergessen wurde oder

der Kauf eines Gebrauchtwagens ansteht, der das Werk einst ohne praktischen Haken verlassen hat? Eine erste Suche im Internet bringt Klarheit und beruhigt die Nerven: Für fast alle Pkw-Modelle scheint es passende Nachrüstlösungen zu geben. Selbst Exoten wie Bentley Continental GT, Lamborghini Urus oder Maserati Ghibli könnten ihre Besitzer auf Wunsch mit einer Anhängerkupplung aufwerten. Auch bei unserem silbernen Anschauungsobjekt, einem ganz gewöhnlichen Volkswagen Caddy IV, hatte der Erstbesitzer auf eine abnehmbare Anhängerkupplung verzichtet – und damit laut Preisliste rund 850 Euro gespart. Für die aktuelle Caddy-Generation hat VW die Preise angehoben und verlangt jetzt ab Werk einen AHK-Aufschlag von 964 Euro.

Selber schrauben oder einbauen lassen?

Volkswagen rüstet seine Autos gewöhnlich mit Systemen der Firma Westfalia aus, die es auch als Nachrüstlösung (ab rund 440 Euro ohne Einbau und Codierung) zu kaufen gibt. Ob ab Werk oder nachträglich eingebaut, gilt also: Da die Teile identisch sind, muss nicht mit Qualitätseinbußen gerechnet werden, vorausgesetzt, der Einbau erfolgt gemäß den Herstellerangaben. Die entsprechende Anleitung kommt mit wenigen Worten aus, setzt vielmehr auf selbsterklärende Zeichnungen. Doch anders als beim Zusammenbau schwedischer Möbel sollte bei der Montage einer Anhängerkupplung passendes Werkzeug zur Hand sein und genau auf korrekte Drehmoment-Angaben geachtet werden. Wer nicht gerne selbst schraubt, kann sich die Nachrüstlösung vom Fachbetrieb einbauen lassen. Eine Anfrage bei der ört-



Wer eine Anhängerkupplung mitsamt Grundträger (1) selbst nachrüstet, muss alle Schrauben mit richtigem Drehmoment anziehen. Liegt eine EU-Zulassung vor, ist eine Eintragung in die Fahrzeugpapiere in der Regel nicht nötig.



Von Paul-Janosch Ersing

Fotos: Paul-Janosch Ersing (6), Westfalia Automotive

lichen Vertragswerkstatt wird binnen weniger Stunden mit einem Kostenvoranschlag in Höhe von 1626,38 Euro beantwortet. Erstaunlicherweise wird hier auch ein neuer hinterer Stoßfänger (254 Euro) aufgeführt, der allerdings gar nicht benötigt wird. Doch auch ohne diesen überflüssigen Posten erscheint das Angebot deutlich zu hoch. Auf einschlägigen Internetseiten werben Werkstätten mit Einbau-Komplettpreisen von rund 1000 Euro – einschließlich passendem Elektro-Satz und Codierung des Caddy-Steuergeräts, damit dessen Komfort- und Sicherheitssysteme auch im Anhängerbetrieb funktionieren.

Terminvergabe online, Bezahlung bei Abholung

Die Kosten für die Nachrüstung liegen somit in etwa auf dem Niveau des Mehrpreises ab Werk. Die Entscheidung für den Nachrüst-Haken fällt in



unserem Fall schnell, da der Urlaub kurz bevorsteht. Auf einem Online-Kalender wird in einer der über die ganze Republik verteilten Werkstätten ein Termin für die Montage vereinbart: übernächster Montag, neun Uhr. Die Bezahlung soll vor Ort per EC- oder Kreditkarte erfolgen. Zehn Tage später ist der Moment gekommen. In einem Industriegebiet rollt der Caddy auf den Hof einer Werkstatt,

die ganz offensichtlich nichts anderes macht als Anhängerkupplungen anbauen. Die Mitarbeiterin an der Rezeption begrüßt uns freundlich, bietet einen Kaffee an, macht Fotos vom Heck des nachzurüstenden Autos und notiert sich unsere Handynummer. „Beim Caddy geht es vergleichsweise schnell, wir rufen Sie in etwa drei Stunden an. Dann können Sie Ihr Fahrzeug abholen“, sagt sie noch, bevor sie den Wagen

Die Fachwerkstatt übernimmt die Codierung des Autos auf Anhängerbetrieb, damit die Sicherheitssysteme zuverlässig funktionieren.

in die Werkstatt fährt. Kurze Zeit danach surrt die Hebebühne nach oben, und die Arbeit beginnt.

Das Auto sollte den Haken erkennen

Nur zweieinhalb Stunden später klingelt unser Mobiltelefon, das Auto ist abholbereit. Der Mechaniker, der den Einbau durchgeführt hat, erläutert die getätigten Arbeitsschritte und erklärt die Funktionsweise des abnehmbaren Kugelkopfs. Sobald der 13-polige Stecker eines Fahrradträgers oder Anhängers mit dem Caddy verbunden ist, schaltet das Auto in den sogenannten Anhängerbetrieb. Dieses kleine Detail ist nicht zu unterschätzen: Niemand fährt schließlich gerne mit dauerhaft piepsenden Einparkhilfen durch die Gegend oder verzichtet auf einen speziellen Anhänger-Modus der Anti-Schleuder-Hilfe ESP. Wesentlich wichtiger als die maximale Zuglast von 1650 Kilogramm dürfte in unserem Fall die Stützlast der neu montierten Anhängerkupplung sein: Sie liegt bei 80 Kilogramm. Der Transport von zwei E-Bikes samt passendem Träger sollte fortan also kein Problem darstellen. Ein abschließender Praxis-Tipp: Bei Fahrzeugen mit großer Heckklappe ist es wichtig, dass sich der an der AHK montierte Fahrradträger – in beladenem Zustand – weit nach hinten wegklappen lässt. Andernfalls kann der Kofferraum unterwegs nicht geöffnet werden. ■



Ist in den Fahrzeugpapieren eine Anhängelast eingetragen, darf man eine Anhängervorrichtung nachträglich einbauen. Bei der abnehmbaren oder schwenkbaren Variante bleibt die Optik am Heck ungetrübt. Das Gewicht von Träger und Fahrrädern darf nicht höher sein als die Stützlast von Fahrzeug beziehungsweise Kupplung.



Online zur AHK-Nachrüstung

- Angebote im Internet vergleichen
- Bestellung aufgeben
- AHK direkt zur Montage-Werkstatt liefern lassen
- Online Wunschtermin auswählen
- Auto zur Werkstatt bringen
- Drei bis vier Stunden warten (Beispiel)
- Auto mit montierter AHK abholen
- Vor Ort bezahlen